



## **Unsere Jahreshauptversammlung 2013**

Am 25. März 2013 fand im Neuen Rathaus die diesjährige Jahreshauptversammlung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft Leipzig statt. Die Präsidentin der DBG Genka Lapön beglückwünschte in ihren einleitenden Worten die Publizistin Inge Bell, die für ihren Kampf gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution und Diskriminierung Behinderter mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden war. Mit einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden unseres am 23. August 2012 verstorbenen Vereinsfreundes Dr. Eckhard Swillens..

Das Wirken unseres gemeinnützigen Vereins, so führte die Präsidentin im Tätigkeitsbericht aus, zielt darauf, über Vergangenheit und Gegenwart Bulgariens und über bulgarische Kultur zu informieren und den Gedankenaustausch darüber zu pflegen. Der wichtigste Bestandteil unserer Arbeit seien somit die

### **öffentlichen Veranstaltungen**

für Mitglieder und alle Interessenten. Im Berichtszeitraum seit dem 9. Februar 2011 konnten wir wieder zu acht Begegnungen einladen. Der Großteil entfiel auf Buchvorstellungen - mit dem Publizisten Thomas Magosch (April 2011), mit der deutschsprachigen Schriftstellerin bulgarischer Herkunft Rumjana Zacharieva (November 2012), mit Boika Asiova aus Bulgarien (Dezember 2012). Die DBG kooperierte mit dem Europa-Haus, das anlässlich der Leipziger Buchmesse 2013 eine Lesung mit Galina Zlatareva und Todora Radeva initiiert hatte. Ein Vortrag von Professorin Emilia Staitscheva (Sofia) und ein Film behandelten die Beziehungen von Elias Canetti (1905-1994) zu Bulgarien (November 2011). Und wie schon 2006, so organisierte die DBG im September 2011 in Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat Wiederitzsch eine Ausstellung mit Arbeiten des Malers und Grafikers Stefan Stefanov aus Veliko Tarnovo.

Unsere „kleineren“ Veranstaltungen, so Genka Lapön in ihrem Tätigkeitsbericht, waren durchweg von hohem Niveau und zumeist sehr gut besucht. Leider fällt es dem Vorstand schwer, eine langfristige Veranstaltungsplanung vorzulegen; zu bescheiden sind unsere finanziellen Mittel, um eine völlig eigenständige Planung zu ermöglichen, es muss immer wieder nach kostengünstigen Lösungen und „Gelegenheiten“ gesucht werden. Mit Dank sei erwähnt, dass wir 2011 und 2012 vom Referat für Migration je ein langfristig beantragtes Fördergeld für fest geplante literarische Veranstaltungen erhielten. Nicht immer reicht die Kraft: Im Jahre 2012 konnte sich die DBG erstmals seit Längerem nicht an den Interkulturellen Wochen beteiligen.

### **Wir wagten uns wieder an größere Vorhaben**

Am 24. Mai 2011 fand zum Tag der bulgarischen Kultur das Konzert *Bulgarische Stimmen* in der Alten Börse statt, bei dem das Dresdner Duo Adriana Mladenova (Klavier) und Florian Mayer (Violine) bulgarische Kammermusik zu Gehör brachte. Organisatoren des Konzerts waren das Europa-Haus Leipzig, der StudentInnenrat der Universität und unserer Gesellschaft. Genka Lapön würdigte die Initiative von Dorothea Mladenova, die den Anstoß dazu gab, dass in gemeinsamer Arbeit das Konzert vorbereitet wurde. Das Konzert war ein voller Erfolg und konnte wohl auch dazu beitragen, manche einseitige, auf Folklore reduzierte Vorstellung von bulgarischer Musikkultur zu korrigieren, und es wurde deutlich – bulgarische E-Musik wird angenommen.

Das ermutigte den Vorstand, im Jahr darauf in eigener Regie ein *Festliches Konzert* zum 20. Gründungstag der DBG vorzubereiten, dargeboten wiederum durch das bestens eingeführte Dresdner Duo im festlichen Ambiente der Alten Börse. Eine großzügige Spende unseres Vizepräsidenten Manfred Böttcher ermöglichte das Vorhaben. Das musikalische Programm mit Werken bulgarischer Komponisten, die Festansprache der Präsidentin Genka Lapön zum Thema „Zwanzig Jahre sind noch nicht genug“, Grußworte von Dr. Gabriele Goldfuß, Leiterin des Referats für Europäische und Internationale

Zusammenarbeit im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, von Dr. Nikolai Georgieff, Gründungsmitglied unserer Gesellschaft, und von Christian Dietz, Geschäftsführer des Europa-Hauses fügten sich zu einer gelungenen Veranstaltung, zu der Botschafter Radi Naidenow ein Grußschreiben und die Sofioter Agentur für die Bulgaren im Ausland eine Ehrenurkunde gesandt hatten.

In ihrem Tätigkeitsbericht erinnerte die Präsidentin daran, dass wir uns mit diesen Konzerten seit langer Zeit erstmals wieder an größere Vorhaben gewagt haben. „Die DBG hatte zwar in den ersten Jahren ihres Bestehens größere Projekte wie Konzerte und Ausstellungen gestaltet, doch damals konnten wir uns auf die IHK stützen, hatten eigene hauptberufliche Mitarbeiterinnen und waren finanziell besser ausgestattet. Nach dem Wegfall von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten (ABM u. ä.) folgte die Profilierung als kleiner Kulturverein, der mit Mitgliedsbeiträgen, gelegentlichen Fördergeldern und ausschließlich mit ehrenamtlicher Arbeit seine Vorhaben bestreiten muss, daher sahen wir lange Zeit von größeren Vorhaben ab.“ Die lebhafteste Zustimmung zu beiden Konzerten sollte den Vorstand anregen, auch künftig hin und wieder im Rahmen seiner Möglichkeiten mit größeren Unternehmungen an die Öffentlichkeit zu treten.

### ***Partnersuche, Kooperation, Öffentlichkeit***

Im Tätigkeitsbericht ging die Präsidentin der DBG auf die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Vereinen ein. Besonders intensiv gestaltete sich das Zusammenwirken mit dem Europa-Haus Leipzig, mit dessen Unterstützung alle literarischen Veranstaltungen realisiert wurden. Zugleich waren wir als DBG bestrebt, spezifische Aufgaben des Europa-Hauses zu unterstützen. So sprachen Manfred Böttcher und Dr. Dietmar Endler im April 2012 auf einem Treffen mit Schülern des Gymnasiums für Handel und Gastronomie Wraza, die zu einem vom Europa-Haus organisierten Praktikum in Leipzig weilten, über die Beziehungen zwischen Leipzig und Bulgarien. Zahlreich vertreten war die DBG im Dezember 2012 auf der Veranstaltung „Facing Europe – die Gesichter Bulgariens und Rumäniens fünf Jahre nach dem Beitritt“, auf der junge Journalisten, die im Auftrage des Europa-Hauses diese Länder bereist hatten, ihre Eindrücke und Erlebnisse vorstellten.

Unsere Bemühungen um Kontakte zu anderen deutsch-bulgarischen Vereinigungen in Deutschland waren hingegen kaum ergiebig. Allein mit der Dresdner Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft kam es zu Informationsaustausch und Absprache über die Anreise von Rumjana Zacharieva zu Lesungen in Leipzig und Dresden. An den Jahrestreffen von Vertretern der deutsch-bulgarischen Vereinigungen in Deutschland konnten wir aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen. Vom Deutsch-Bulgarischen Forum in Berlin erhalten wir regelmäßig per Internet den *Bulgarien-Infobrief*, den wir an unsere Vereinsfreunde mit Internetanschluss weiterleiten.

Der internen Verständigung unserer Gesellschaft wie ihrer Öffentlichkeitsarbeit dient das vier Mal jährlich erscheinende *Mitteilungsblatt*, für das im Berichtszeitraum Manfred Böttcher, Dr. Endler und Dorothea Mladenova geschrieben haben; die Mitarbeit weiterer Vereinsmitglieder wäre wünschenswert. Dieses *Mitteilungsblatt* ist zudem eine Chronik aller unserer Aktivitäten. Auch hat die DBG auf der Homepage von Manfred Boettcher eine Plattform für Berichte in Wort und Bild. (Dort findet man auch den Tätigkeitsbericht und das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2013 im Wortlaut.) Dank der Aktivitäten von Manfred Böttcher wird in der LVZ des Öfteren über unsere Gesellschaft und ihre Veranstaltungen berichtet.

### ***Geplante Vorhaben***

In vertrauensvollem Miteinander hat der Vorstand eine umfangreiche Arbeit geleistet. Zugleich hat er längerfristig zu realisierende Vorhaben ins Auge gefasst, die der neue Vorstand weiterführen sollte. Dazu gehören Treffen mit den bulgarischen Schriftstellern Christo Karastojanov, dessen Roman „Teufelszwirn“ kürzlich in Berlin erschien, und Vladimir Zarev, von dem inzwischen vier Romane in deutscher Übersetzung vorliegen. Unmittelbar vor uns steht jedoch die anspruchsvolle Aufgabe, für den 25. Mai ein vereinbartes Konzert des Bulgarischen Orthodoxen Chores Berlin zu organisieren. Das Konzert wird wieder in der Handelsbörse stattfinden.

### ***Finanzbericht, Diskussion***

Der Finanzbericht wurde von Schatzmeisterin Gudrun Franke erstattet, er weist sparsames Wirtschaften und effektive Nutzung unserer geringen Mittel aus. Der Bericht der Finanzprüfer Prof. Hilmar Walter und

Gerhard Hedrich bestätigte der Schatzmeisterin eine ordnungsgemäße und solide Kassen- und Buchführung.

Schwerpunkt in der sich anschließenden Aussprache waren die Gewinnung von Kooperationspartnern und Mitstreitern. So wurde insbesondere gefragt nach der Zusammenarbeit mit dem Bulgarischen Kulturinstitut in Berlin und mit universitären Einrichtungen, die sich für Bulgarien interessieren. Ein weiterer Schwerpunkt der Aussprache war die Vorbereitung des Konzerts des Bulgarischen orthodoxen Chores am 25. Mai 2013. Nachdrücklich wurde empfohlen, einen geringen Unkostenbeitrag in Form eines Eintrittsgeldes zu erheben..

Der Tätigkeitsbericht, der Finanzbericht und der Bericht über die Finanzkontrolle wurden einstimmig bestätigt. Versammlungsleiterin Dorothea Mladenova konnte somit die Entlastung des alten Vorstands feststellen.

### ***Wahl des neuen Vorstands***

Unter der Leitung der Wahlkommission, bestehend aus Gundula Formella, Annelies Beyer und Lutz Lapön, wurde mit den Stimmen aller anwesenden 18 Vereinsmitglieder (von 38; ein Quorum besteht nicht) der neue Vorstand gewählt:

Präsidentin: Genka Lapön

Vizepräsidentin: Rumjana Riemschneider

Geschäftsführer: Dr. Dietmar Endler

Beisitzer: Manfred Böttcher, Gudrun Franke (Schatzmeisterin), Dorothea Mladenova,  
Veronika Schöneberg, Dr. med. Markus Weich

In ihren Schlussbemerkungen hob die wiedergewählte Präsidentin Genka Lapön die Aktivität der jüngeren Vereinsmitglieder Dorothea Mladenova und Gundula Formella hervor und schloss mit Worten des Dankes an alle die Versammlung.

*Dietmar Endler*

## ***Aus dem Leben der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft***

### ***Medaillons und Saris***

Für den 14. März 2013 lud das Europa-Haus Leipzig e.V. in Zusammenarbeit mit der DBG e. V. zu einer Lesung mit Todor Radeva und Galina Zlatareva ein. Dorothea Mladenova stellte die Autorinnen vor, die auf Initiative von Traduki e. V., einem Netzwerk für Literaturübersetzungen aus, in und nach Südosteuropa, zur Leipziger Buchmesse 2013 angereist waren.

Todor Nikolova Radeva machte bislang mit Kurzprosa auf sich aufmerksam, für die sie mit dem nach Jordan Jovkov benannten Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Ihr Erzählband „Седем начина да увиеш сари около тялото“ (Sieben Arten, den Sari zu binden) führt in den Alltag moderner bulgarischer Frauen. Von Momentaufnahmen aus der Perspektive ihrer Erzählfiguren ausgehend, weiten sich einige dieser feinfühlig und stilistisch beeindruckenden psychologischen Erkundungen zu ironisch verspielten, zu nachdenklichen, ergreifenden oder auch erschütternden Einblicken in Frauenschicksale im bulgarischen hauptstädtischen Leben.

Der umfängliche Roman „*Медальонът*“ („Das Medaillon“) von Galina Zlatareva hat seit seinem Erscheinen 2010 drei Auflagen erfahren. In dem Buch verflochten sich zwei figurenreiche und Länder übergreifende Zeitebenen (Gegenwart und 19. Jahrhundert), mehrere Handlungsorte - USA, Europa, Bulgarien - und Handlungsstränge um historische wie auch fiktive Figuren zu einem weitgefächerten und zugleich spannendem Romangeschehen. Bulgarische Geschichte als Bestandteil der europäischen Geschichte – dieser Gesichtswinkel der Autorin macht besonders neugierig auf dieses Buch. Und ebenso die Beschäftigung mit Georgi Benkovski (1843-1876), der im Aprilaufstand 1876 zu einer überragenden historischen Persönlichkeit emporwuchs. Das Buch, so Galina Zlatareva, beruhe auf historischen Studien, in seinem geschichtlichen Teil gebe es keine erdachten Namen.

Beide Autorinnen lasen Ausschnitte aus ihren Werken im Original; Uta Sander trug überzeugend Textproben in der deutschen Übersetzung von Elvira Bormann-Nassonowa (Teodora Radeva) und von Thomas Frahm (Galina Zlatareva) vor.

*D.E.*

## **Unser Reisebericht**

### **Ausflug Rilakloster – Melnik (Teil 2)**

Wir verbrachten den Rest des Tages in Melnik und genossen den einheimischen Wein. Wie schon in Dupnitsa war es auch hier kein Problem, ein ansprechendes und preiswertes Hotel zu finden. Die Zimmereinrichtung war gediegen, die Preise mit 40 Lewa pro Zimmer (unabhängig von der Personenzahl) in Ordnung. Am Abend sorgte dann eine Schlange für Aufregung. Erst wurde sie aus dem Hotel vertrieben und dann nach mehreren Versuchen unschädlich gemacht und in das trockene Flussbett geworfen. Dort sorgte sie für einen Auflauf der Kinder.

Während es uns auf dem Hinweg darauf ankam, unsere Ziele möglichst schnell zu erreichen, allein schon um noch ohne Stress ein Hotelzimmer zu bekommen, wollten wir auf dem Rückweg die Natur genießen. Wir fuhren deswegen nicht über Sofia und die Autobahn, sondern quer durch das Pirin- und dann durch das Rilagebirge und zum Schluss durch die Rhodopen, bis wir bei Pasardschik auf die Autobahn stießen. Die Route war Melnik - Goze Deltschew – Jakoruda – Welingrad – Batak – Peschtera – Pasardschik – Stara Sagora – Sliwen – Sonnenstrand. Wegen Straßenbauarbeiten mussten wir mehrere Umleitungen fahren, sodass wir zum Beispiel Raslog und Bansko gar nicht anfahren konnten. Wir sind allerdings vorher über den bereits erneuerten Teil der Straße gefahren und waren von dem Zustand begeistert. Von daher haben wir vollstes Verständnis für die Bauarbeiten und damit auch für die Umleitungen.

Alles in allem war es ein toller Ausflug in das „richtige“ Bulgarien mit seinen Sehenswürdigkeiten und tollen Gebirgen. Es war überhaupt kein Problem, ansprechende Hotels zu annehmbaren Preisen zu finden. Die Straßen waren besser als befürchtet, es ist schon viel repariert worden. Auch die Ausschilderungen sind besser als ich vermutet habe. Auf der Autobahn und auf vielen Hauptstraßen erfolgen die Ausschilderungen in kyrillischen und lateinischen Buchstaben. Sehenswürdigkeiten wie das Rilakloster und Melnik werden ebenfalls in beiden Varianten angekündigt. Auch bei Orts- und Stadtdurchfahrten gibt es genügend Wegweiser zu den größeren Städten und zur Autobahn, sodass man seine Richtung leicht einhalten kann. Allerdings sind manche Wegweiser hinter Bäumen versteckt, sodass man sie nicht immer leicht lesen kann. Bulgarische Sprachkenntnisse sind natürlich hilfreich, etwa bei der Hotelsuche, aber nicht unbedingt erforderlich.

*Manfred Böttcher*

## **Neue Bücher aus Bulgarien**

**Thomas Frahm, Klaus Servene (Hg.): grenzenlos 2. eine literarische Bulgarienreise, ein Puzzle & andere Wegbeschreibungen aus der Enge.** Europabrevier. andiamo Vermittlung & Verlag. Mannheim 2012 246 S. ISBN 978-3-936625-19-6

Das Buch bringt Prosatexte von Angel Wagenstein, Georgi Markov, Kalin Terzijski, Galina Zlatareva, Gedichte von Konstantin Pavlov, Mirale Ivanova, auch die wohl erstmalige Übertragung des Gedichts «Върви, народе възродени» von Stojan Michailovski, das wohl jedes bulgarische Schulkind kennt .

**Elin Rachnev. Zimt. Gedichte.** Nachdichtung Henrike Schmidt. edition neue lyrik. Leipziger Literaturverlag 2012. Illustrationen von Koljo Karamfilov. ISBN 3866001514

Der Autor (geb. 1968) ist vor allem Lyriker und Stückeschreiber; sein Gedichtband „Канела« erschien in Sofia 2008 und wurde in Bulgarien sehr gut aufgenommen.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft e.V., c/o Dr. Dietmar Endler, Essener Str. 96, 04357 Leipzig, Tel. 0341/6013914, E-Mail: [dietmarendler@gmx.de](mailto:dietmarendler@gmx.de)

Präsidentin der DBG: Genka Lapön.

Redaktion des Mitteilungsblattes: Dr. Dietmar Endler, Manfred Böttcher, Svetlana Pankau. - Die Autoren bewahren sich die Rechte an ihren Beiträgen; sie sind für den Inhalt selbst verantwortlich. Für Beiträge und redaktionelle Arbeit wird kein Honorar bezahlt.

Wir im Internet: <http://www.m-boettcher-online.de/133905/home.html>